

Welche Vorsorgeuntersuchung gibt es?

Gemäß aktueller medizinischer Leitlinie wird die Laboruntersuchung des **prostata-spezifischen Antigens (PSA)** zur Früherkennung von Prostatakrebs empfohlen und hat sich gegenüber früheren Empfehlungen einer digital-rektalen Untersuchung durchgesetzt. Der PSA-Wert ist ein empfindlicher Marker und kann dazu beitragen, die Wahrscheinlichkeit eines Prostatakrebses bereits in einem Frühstadium zu erkennen. PSA liegt in freier und gebundener Form vor. Beide werden zusammen als PSA (gesamt) gemessen. Für eine optimale Beurteilung und Unterscheidung zwischen gutartiger und bösartiger Prostatavergrößerung kann die kombinierte Bestimmung von PSA (gesamt) und freiem PSA hilfreich sein.

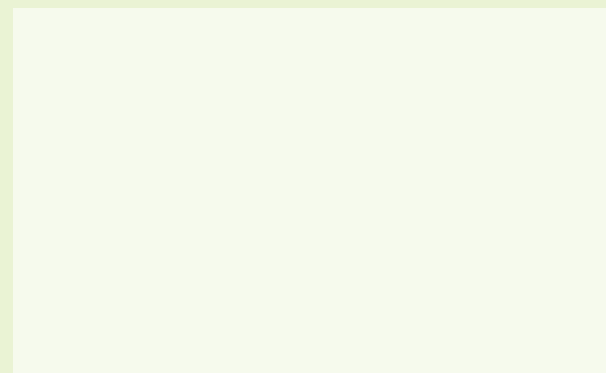
Für die Bestimmung wird Ihre Blutprobe im Labor untersucht. Hierbei handelt es sich in der Regel um eine Selbstzahlerleistung.

Zusätzliche Untersuchungen

Auffällige PSA-Befunde sind noch kein Beweis für das Vorliegen eines Tumors. Dies muss durch weiterführende Untersuchungen (z. B. MRT, Gewebeprobe) abgeklärt werden.

Ihre Praxis

Sprechen Sie uns an – wir beraten Sie gerne.



Scannen Sie diesen QR-Code, um zum amedes Haftungs Ausschluss für diesen Flyer zu gelangen.



www.mein-amedes.de

Lassen Sie sich zu den Vor- und Nachteilen einer Untersuchung ärztlich beraten.

Prostatakrebs

Vorsorge ab 45 Jahren

PATIENTENINFORMATION



Lieber Patient,

die **Prostata** ist eine kleine, normalerweise kastaniengroße Drüse direkt unterhalb der Harnblase und umschließt den obersten Teil der Harnröhre. Diese unscheinbare Drüse spielt eine entscheidende Rolle im Fortpflanzungssystem. Sie produziert eine Flüssigkeit, die den Samen transportiert und schützt. Die Gesundheit der Prostata ist für das allgemeine Wohlbefinden, die sexuelle Funktion sowie das Wasserlassen eines Mannes von großer Bedeutung.

Erkrankungen der Prostata gehören zu den häufigsten Männerleiden in der zweiten Lebenshälfte. Neben Entzündungen zählen dazu vor allem Vergrößerungen der Prostata. Diese können gutartig aber auch bösartig (Prostatakrebs) sein. Das Risiko, an Prostatakrebs zu erkranken, steigt mit dem Alter.

Die **regelmäßige Vorsorge ab dem 45. Lebensjahr** durch PSA-Bestimmung kann dazu beitragen, Prostatakrebs frühzeitig zu erkennen und die Erfolgschancen einer Behandlung zu verbessern.



Warum ist Vorsorge wichtig?

Im Frühstadium von Prostatakrebs treten Beschwerden meistens noch nicht auf. Deswegen ist die Vorsorge so wichtig.

Ziel der Vorsorgeuntersuchung der Prostata ist es, vor dem Auftreten der Symptome schon kleinste Veränderungen des Organs möglichst früh zu entdecken, um im Krankheitsfalle optimale Heilungschancen wahrnehmen zu können.

Gemäß aktuellen medizinischen Leitlinien sollen alle Männer über 45 Jahren von ihrem behandelnden Arzt über die Möglichkeit einer Früherkennung informiert und über die Vor- und Nachteile aufgeklärt werden.

Was ist PSA?

Das prostataspezifische Antigen (PSA) ist ein Eiweiß, das nur in der Prostata produziert und in die Samenflüssigkeit abgegeben wird. Aufgrund der guten Durchblutung der Prostata gelangen fortlaufend geringe Mengen PSA in den Blutkreislauf, welches somit im Blut bestimmt werden kann.

Im Falle von Tumorbildungen wird das in der Prostata enthaltene PSA vermehrt ins Blut abgegeben. Bei einem gemessenen erhöhten PSA-Wert besteht daher eine erhöhte Wahrscheinlichkeit für Prostatakrebs. Allerdings ist es wichtig zu wissen, dass auch andere Einflüsse zu einer PSA-Wert-Erhöhung führen können, wie beispielsweise Entzündungen der Prostata oder Harnwege, gutartige Vergrößerungen der Prostata, Druck auf die Prostata sowie ein Samenerguss. Darum ist ein auffälliger PSA-Wert im Gesamtzusammenhang zu sehen.

Zur Entscheidung für oder gegen eine PSA-Untersuchung ist eine differenzierte Betrachtung sehr wichtig. Lassen Sie sich zu den Vor- und Nachteilen einer Untersuchung ärztlich beraten.

Wenn Sie älter als 45 Jahre alt sind und sich nach ausführlicher Beratung für ein PSA-Screening entscheiden, dann ist eine regelmäßige PSA-Bestimmung (je nach Wert alle 2 – 5 Jahre) zu empfehlen.

Was ist Prostatakrebs?

Prostatakrebs ist der am häufigsten vorkommende bösartige Tumor des Mannes über 45 Jahren. Er wächst in der Regel sehr langsam und siedelt sich meistens am hinteren Rand der Prostata nahe dem Anus an. Je nach Ausprägung des Krebses liegt die Wahrscheinlichkeit, 5 Jahre nach der Diagnose noch am Leben zu sein, bei ca. 90 %.

Mit zunehmendem Alter steigt die Wahrscheinlichkeit an Prostatakrebs zu erkranken.

Auch familiäre Veranlagungen sowie Rauchen und Alkohol bieten ein höheres Risiko für eine Erkrankung. Bei frühzeitiger Erkennung hat der Tumor die besten Heilungschancen.

Was können Sie zur Vorbeugung tun?

Einige Faktoren zu Ihrer Gesundheit und zur Vorbeugung können Sie selber beeinflussen:

- Gesunde und abwechslungsreiche Ernährung mit hohem Gemüse- und Vitaminanteil
- Körperliche Aktivität
- Reduzierung von Risikofaktoren wie Rauchen, Alkohol und Übergewicht
- Frühzeitiger/regelmäßiger Besuch zur Vorsorgeuntersuchung bzw. Nachkontrolle